

# „Belval ist ein Zukunftsstandort“

Neue Zweigstelle wird in der „Maison du Savoir“ eröffnet

VON RONNY WOLFF

Die Handelskammer geht neue Wege. Nach ihrer Visite in Diekirch 2010, stattet die Handelskammer dem Süden einen Besuch ab. Bei ihrer ersten öffentlichen Plenarsitzung wurden gestern am Sitz der RBC Dexia in Esch/Belval die neuesten Projekte und Aktionen präsentiert. Die Kammer wird zusammen mit Luxinnovation ein neues Repräsentationsbüro in Esch/Belval eröffnen. Daneben soll die Kommunikation mit Hilfe einer modernisierten Webseite verbessert werden.

Die Handelskammer hat dieses Jahr den Kontakt mit den Unternehmen und den Schulen aus dem Süden gesucht, betonte gestern der Präsident der Handelskammer, Michel Wurth. Dabei hat die Kammer ein Geschenk mitgebracht. Die 25 gewählten Mitglieder der Plenarversammlung haben gestern die Gründung einer neuen Zweigstelle auf dem Gelände der neuen Universität abgesegnet.

Diese Niederlassung in der „Maison du Savoir“ soll die Anlaufstelle für die Unternehmen aus dem Süden und für Studenten werden. Deshalb steht die Struktur ganz im Zeichen der Innovation und der Wissenschaft. Gestern haben sich in diesem Sinne auch die Centres de recherche publics Henri Tudor und Gabriel Lippmann sowie Luxinnovation vorgestellt. Die neue Struktur soll eine Fläche von 150 bis 200 Quadratmetern haben, so der Direktor Pierre Gramegna. „Wenn die „Maison du savoir“ ihre Türen öffnet, werden wir da sein“, unterstreicht er. Die Bürgermeisterin von Esch, Lydia Mutsch, begrüßte die Entstehung der Zweig-



Die Plenarsitzung der Handelskammer bot eine doppelte Premiere. Es war ein Novum, dass sie öffentlich war und zum ersten Mal in Esch abgehalten wurde. (FOTO: GUY JALLAY)

stelle der Handelskammer. „Esch/Belval ist ein Zukunftsstandort und ein Paradebeispiel für ‚Private Public Partnership‘“, betonte sie. Die Universität biete eine Chance, die die Stadt nutzen wolle. Neben dem Finanzsektor würden auch die Wissenschaft und Exzellenz in Zukunft ihre Bedeutung haben, so die Bürgermeisterin.

Die Vorstandsmitglieder haben ebenfalls über eine Personalie abgestimmt. Robert Dennewald, Vizepräsident der Kammer, wird Marc Solvi als Präsident der internationalen Kommission ablösen. Solvi wolle diese Kommission aus Zeitgründen nicht mehr weiter leiten, betonte Wurth.

Das Jahr 2011 steht im Zeichen der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Um diese Betriebe

zu fördern, die 80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften, habe die Handelskammer viele Projekte geschaffen, betont Gramegna.

## Lehrstellenmangel bleibt ein Problem

Die Handelskammer will mit allen Akteuren weiter daran arbeiten, um mehr Lehrstellen zu schaffen. Es gebe 2 000 Anfragen für 1 200 Posten, aber dabei sind Angebot und Nachfrage je nach Sektor sehr unterschiedlich. Im Einzelhandel z.B. sei die Nachfrage sehr viel höher als das Angebot. Bei der Horesca gebe es dagegen mehr offene Stellen als interessierte.

Die Ausbildung ist auch Sache der Handelskammer. Die Formation Initiale der „Luxembourg School for Commerce“ (LSC) be-

kam dieses Jahr eine ISO-Zertifizierung, betont ihr Direktor Paul Emering. Ein e-learning Projekt für die sogenannten „Travailleurs désignés“ werde am 18 September eingeführt. Auch werde weiterhin mit Luxinnovation an Projekten und Masterprogrammen gearbeitet.

Die Publikation „Actualité & tendances“ soll ebenfalls den KMU zugute kommen. Dabei sei vor allem eine Analyse zur vereinfachten S.à.r.l. interessant. Diese soll auch als Denkanstoß für das Gesetz werden, das gerade ausgearbeitet wird. In ihrer nächsten Ausgabe des „Actualité & tendances“ wird die Handelskammer die Immigration in Luxemburg präsentieren. Ohne diesen Beitrag von außen funktionieren das Luxemburger Modell nicht, so Thelen. Die Analyse soll

noch vor den Gemeindewahlen präsentiert werden.

Die Bipartite mit der Regierung wurde bei der gestrigen Plenarsitzung ebenfalls erwähnt. Bei den Gesprächen am Mittwoch sei mehr über die Unterstützungen für Arbeitsplätze gesprochen worden als über den Index, betonte Wurth. Die Diskussion um die Indexanpassungen soll im September bei einer Tripartite weitergeführt werden. In Sachen administrative Vereinfachung sei die Regierung jedenfalls gewillt, die Dauer der Prozeduren um die Hälfte zu reduzieren.

Die Handelskammer hat das Privileg, ihre Meinung zu Gesetzesvorschlägen geben zu dürfen, die in ihr Ressort fallen. In einem neuen Vorschlag zur CO<sub>2</sub>-Stockierung kritisierten die Verantwortlichen die Formulierung, dass es in Luxemburg wahrscheinlich nicht möglich sei, ein Lager einzurichten. Anstatt einer verantwortungsvollen Auseinandersetzung mit dem Thema gebe es nur eine lapidare, politisch motivierte Aussage, so Wurth.

## Internetpräsenz wird modernisiert

Um die Kommunikation mit den Unternehmen zu verbessern, wird die Webseite der Handelskammer grundlegend verändert. Nach sieben Jahren, war die Struktur nicht mehr zeitgemäß, betonte der Verantwortliche der Kommunikation Patrick Ernzer. Die Masse an Informationen und die komplizierte Handhabung wurden bemängelt. Kürzere Texte und eine klarere Struktur sollen die Navigation ansprechender gestalten. Am 1. Oktober soll die neue Plattform online sein.